

**AusARTen 2017 - Festival von FR, 22. September bis MO, 9. Oktober
im MFI - Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16 (Altstadt)**



„AusARTen“ im Sinne eines „*Perspektiv-Wechsels durch Kunst*“ möchte dieses vielseitige Festival, das zwischen dem 22.9. und 9.10. auch in diesem Jahr wieder vom Münchner Forum für Islam, in der Hotterstraße 16 veranstaltet wird.

Geboten sind: **Comic- und Graffiti-Kunst, Theater, Fotografie, Calligraffiti, Poetry-Slam, Musik, Filmkunst** sowie zwei Impuls Vorträge zur Problematik von „**Ausgrenzung und Rassismus**“, mit anschließenden Podiumsdiskussionen, entsprechend dem diesjährigen Motto: „**Ausgrenzung und Diskriminierung? Ohne uns!**“ Dabei wird aus künstlerischer und fachspezifischer Perspektive sowohl die Diskriminierung und Ausgrenzung in unserer Gesellschaft als auch unter Muslimen beleuchtet.

Anhand dieses breiten aufgestellten Festival-Programms sollen einmal mehr Einblicke in das kulturelle und künstlerische Potential deutscher und europäischer Muslim_Innen vermittelt werden, jenseits der Stereotypen um Kopftuch, lange Bärte & Co. Vielmehr laden Workshops, Diskussionen und Tanzveranstaltungen das Publikum ein, sich aktiv einzubringen und wenden sich dabei an Münchnerinnen und Münchner jeglicher Couleur und jeden Alters, wie ein Graffiti-Workshop für Kinder oder ein Fotoprojekt zum Thema „München“ mit jungen Flüchtlingen.

Fr. 22.09.2017

• Vernissage

• Musik Muhcin + Gnawa

Marokkanische Musik aus MUC.

• Film Asylland von Çağdaş Yüksel

ASYLAND ist ein Kino-Dokumentarfilm des deutsch-türkischen Nachwuchsregisseurs Çağdaş-Eren Yüksel. Der Film begleitet Flüchtlinge im Alltag und dokumentiert ihre Gedanken, Gefühle, Motivationen & Ängste aus ihrer eigenen Perspektive.

Wir nehmen uns leider zu oft das Recht, über Menschen zu urteilen, ohne ihnen einmal in die Augen zu schauen. Wir glauben Alles über Flüchtlinge zu wissen und kennen nicht einmal ihre Geschichte. Unser Ziel ist es, einen Film aus der Sicht von Vertrieben zu produzieren, die dicken Mauern der Flüchtlingsheime zu überwinden und dabei mit versteckten Kameras die Diskriminierung zu dokumentieren, denen Flüchtlinge tagtäglich ausgesetzt sind. Für die Einen ist es ein Film. Für Andere der Alltag. <http://www.asylland.de/>

Sa. 23.09. /So., 24.09. • Caligraffiti-Workshop mit dem Künstler Calimaat El-Bedouiné

Der Künstler über sich selbst und seine Kunst:

„*Ich bin Calimaat (der Beduinen Künstler) komme aus Österreich und bin Grafikdesigner und Caligraffiti Artist. Als Kind bewunderte ich die Kunst der Islamischen/Arabischen Kalligraphie und befasste mich schließlich intensiver während meiner Schulzeit an der Graphischen in Wien. Offiziell angefangen 2014 (Inspirationsbestandteil der Straßenkunst der arabischen/ägyptischen Revolution). Ich assoziiere meine Kalligraphie als „rebellisch“, da ich mich gegen System, wie es üblich bei Graffiti und Street Art ist, wende (indem Fall die Regeln der arabischen Kalligraphie). Die Funktion bei der Kalligraphie ist es die Buchstaben durch Ästhetik zu verbinden, so versuche ich mit meinen Werken, Menschen unterschiedlicher Kulturen/Nationen und Traditionen für ein besseres miteinander zu verbinden.“*

Seite 2 - AusARTen 2017 - FR, 22. September bis MO, 9. Oktober

Tag 1 Caligraffiti-Workshop mit dem Künstler Calimaat El-Bedouiné

Am ersten Tag des Workshops wird es eine Einführung zu Caligraffiti & Theorien der Islamischen Kalligraphie, Graffiti und Street Art geben (Woher es kommt, wie man es einsetzt, etc.). Neben der Einführung lernen die Teilnehmer die Verwendung der Werkzeuge und der eigenen Schrift-Methode von Calimaat kennen. Das Ziel ist es am Ende des Tages einen Entwurf bzw. den eigen entwickelten Caligraffiti-Schriftzug zu entwickeln, und diese auch beim zweiten Workshop Tag mitnehmen.

Tag 2 Caligraffiti-Workshop mit dem Künstler Calimaat El-Bedouiné

Der zweite Tag des Workshops soll dazu dienen, die Parallele zwischen Papier und Wand zu schaffen. Das heißt, dass alle Teilnehmer ihre Entwürfe mitnehmen und auf der Wand umsetzen.

Links zum Künstler:

<https://www.behance.net/calimaat>

<https://www.youtube.com/watch?v=lp8FQWzXTtQ>

Fr. 29.09.2017

- **Film 93/13 - Zwanzig Jahre nach Solingen** von [Mirza Odabaşı](#)

ein deutsch-türkischer Filmregisseur, Fotograf und Songwriter. Er drehte 2013 als Eigenproduktion den Dokumentarfilm „93/13 - Zwanzig Jahre nach Solingen“ über den Brandanschlag, mit rechtsextremen Hintergrund, von 1993.

Der Filmemacher Mirza Odabaşı versucht mit seinem Film 93/13 - MEINE REISE DURCH DEUTSCHLAND, 20 JAHRE NACH DEM BRANDANSCHLAG IN SOLINGEN eine Brücke über zwanzig Jahre bundesdeutscher Geschichte zu schlagen. Der Brandanschlag von Solingen ist dabei der Ausgangspunkt, bis zwanzig Jahre später, am Ende dieser Betrachtungen die NSU-Morde thematisiert werden. "Der Rassismus in diesen Geschehnissen hat mich innerlich verbrannt, daher habe ich diesen Film gemacht", sagt der junge Filmemacher, der am 29.Mai 2013 seinen Film zum ersten Mal in Solingen zeigte. Er spricht dazu von "Re-Generation", damit meint er Jugendliche, die er dazu aufruft, Deutschland mitzugestalten und zu verändern.

Mit dem Dokumentarfilm über Hip-Hop in Deutschland, 'Leiden-schafft' war er bereits 2016 bei AusARTen Gast im Münchner Forum für Islam.

<https://www.youtube.com/watch?v=786tFcTDiHo>

- **Musik - Das Ding: Rap aus MUC.**

So heißt die Crew um die MCs Cheb aka Cheb Turner alias der Funky Palestino, Akh Waas aka Waseem alias Monaco Freshprinz, die gekommen sind, um die Welt zu verändern. Eine Mischung aus straightness und realness trifft hier auf reflektierte Lyrics und pure Frische. Das Ding sind dabei, ein weltweites Netzwerk aufzubauen. Come join the bandwagon!

Sa 30.09.2017

- **Workshop [Fatima Moumouni](#) & [Dean Ruddock](#): Spoken Word, kritische Sprachbetrachtung und Diskurs-Sensibilisierung.**

Zwischen der Angst vor Sprachlosigkeit durch Political Correctness und rassistischem Sprech muss es einen Raum geben. Aber er muss aktiv gestaltet und ausgeweitet werden. Dean Ruddock und Fatima Moumouni nähern sich diesem Raum mit dem einzig wirksamen Mittel: Der Sprache selbst: Zuhören, Sprechen, Schreiben. In diesem Format werden wir uns spielerisch mit Sprache und ihrer Wirkung auseinander setzen. Im Vordergrund steht dabei der offene, vorwurfsfreie und selbstreflektierende Diskurs. Mit einer Mischung aus Spoken Word-Stücken und theoretischen Impulsen soll ein Bewusstsein für die eigene Sprache und eine Sensibilisierung für den Umgang mit Privilegien, Intersektionalität und gesellschaftlichen Machtgefällen geschaffen werden.

Sa 30.09.2017 (parallel)

• **Workshop Fotografie „Meine Stadt - meine Heimat“**

mit dem vielfach preisgekrönten Fotografen **Ali Nouraldin**.

Der Workshop ist für ca. 10 junge geflüchtete und nicht geflüchtete Menschen gedacht, die ihre neue Heimat München aus ihrer Sicht fotografieren wollen. Die Werke werden ab Ende im Münchner Forum für Islam ausgestellt.

Nach einer kurzen Einführung mit Präsentation lernen die TeilnehmerInnen grundlegendes Basiswissen über Fotografie. Dann geht es weiter zur Technik der Fotografie. Wie funktioniert die Kamera, wie treffe ich die richtigen Einstellungen, etc.?

Jetzt geht es ab nach draußen zum gemeinsamen Fotografieren in der Gruppe. In unserer Mittagspause tauschen wir uns über unsere Erlebnisse aus und können evtl. Fragen klären und nach Inspirationen Ausschau halten. Wieder geht's nach draußen zum freien Fotografieren in einem festgelegten Bereich, wo sich jede/r für sich kreativ und frei an der Kamera austesten kann.

Ali Nouraldin: Der 1985 im Gaza-Streifen geborene, gegenwärtig in Köln lebende und für internationale Medien arbeitende Fotojournalist Ali Nouraldin hat diese Stunde der Verzauberung während eines längeren Aufenthalts in Idomeni eingefangen. Besonders berührt haben ihn die ebenso bangen wie hoffnungsvollen Fragen, die ihm immer wieder von den Flüchtlingen gestellt wurden. So griff ein kleines Kind nach seiner Hand und ließ sich erwartungsvoll von den Schulen in Deutschland erzählen. Und Stunden standen die Menschen nach Landkarten an, um die Straßen nach Norden studieren zu können. Straßen, die ihnen versperrt geblieben sind. Nouraldin hat Kinder in Zelten, in Warteschlangen, hinter Zäunen und zwischen Schlammlachen fotografiert - und diesen magischen Moment, in dem sich in ihren Gesichtern spiegelt, wie fasziniert sie davon sind, die Gegenwart - bis zum Abspann - vergessen zu können.

<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/foto-des-jahres/wettbewerb-2016/-/ali-nouraldin/130174>

• **Impulsvortrag zur Ismaophobie von Dr. Farid Hafez:**

Dr. [Farid Hafez](#) ist promovierter Politikwissenschaftler (Universität Wien) und forscht an der Abteilung Politikwissenschaft der Universität Salzburg. Derzeit ist er Fulbright Professor an der University of California, Berkeley. Seit 2010 ist er Herausgeber des Jahrbuchs für Islamophobieforschung, seit 2015 Mitherausgeber des European Islamophobia Report, der derzeit mehr als 30 Länder umfasst.“ (www.faridhafez.com).

• **Stand up Comedy "Hinter uns mein Land"**

Die Macher der Stand-up-Show "**RebellComedy**" sind bekannt für multikulturelle Gäste, die humorvolle Anekdoten erzählen. Für einer ihrer Videos, haben sich zwei Männer auf die Bühne gewagt und eine Botschaft vorgetragen, die unter die Haut geht.

Die Macher der Serie "RebellComedy" präsentieren einen Text aus der Perspektive zweier Flüchtlinge. Text und Vortrag:

- [Babak Ghassim](#) (KESCHMESCH) <http://keschmesch.de/>
- [Usama Elyas](#) (RebellComedy) <http://www.rebellcomedy.net/>

• **Podiumsdiskussion: Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft**

Teilnehmer:

- Prof. Dr. [Karim Fereidooni](#) (Juniorprofessor an der Ruhr-Universität Bochum).
- Dr. Farid Hafez (promovierter Politikwissenschaftler (Universität Wien) und forscht an der Abteilung Politikwissenschaft der Universität Salzburg) Arbeitsschwerpunkte: Rassismuskritik, Schulforschung, Politische Bildung und Migration)
- Fatima Momouni (Künstlerin und Poetry Slammerin)
- Mirza Odabaşı (Regisseur)
- [Ömer Mutlu](#) (KuKü - Kunst und Kultur)

/cont. Sa 30.09.2017

• **Musik - Volkan**

„Sein türkischer Vorname heißt „Vulkan“, sein Nachname bedeutet übersetzt so viel wie „der niemals ruht“ - ziemlich positive Vorzeichen also, die sich auch im markanten Sommer-Sound des Stuttgarter Pop-Visionärs wiederfinden. Volkan macht Popmusik im besten Sinne, ohne sich von stilistischen oder kulturellen Grenzen limitieren zu lassen. Schon mit dem Teaser-Clip zu seiner ersten Vorabsingle „Kind dieser Erde“ konnte der Stuttgarter Sänger und Songwriter bereits über 6,5 Millionen Views generieren - mit „1.000 Meilen“ legt Volkan nun das zweite Outtake aus seinem im Sommer folgenden Debütalbum vor, auf dem sich der 29-Jährige als einer der spannendsten und vielschichtigsten Newcomer innerhalb der deutschsprachigen Musiklandschaft präsentiert!“

<https://www.youtube.com/watch?v=3QjSIDJTWDY>

• **Theater „Der Moement von Moe“**

Mohammad Salamat alias Moe sagt über sich selbst: „Um die Welt verstehen zu können, muss man bei sich selbst anfangen und Theater ist ein sehr, sehr gutes Mittel, sich selbst kennen zulernen. Ich wollte nie Schauspieler werden. Als ich das zweite mal im Theater war, stand ich auf der Bühne. Ich muss aber sagen, dass es für mich sehr erfüllend ist, einen so großen geschützten Raum nur mit meinem Dasein zu füllen. Es fühlt sich an wie Achterbahn fahren - nur dass du einer von den Waggons bist, der die Leute fährt.“

Stückbeschreibung: „Was ich hier mache? Sieht man das nicht? Was...? Wo ich her komme? Wo ich herkomme...? Woher ich her komme ist doch eigentlich egal! Ich bin Garnichts! Ich bin manchmal auch ein Hund!!!“

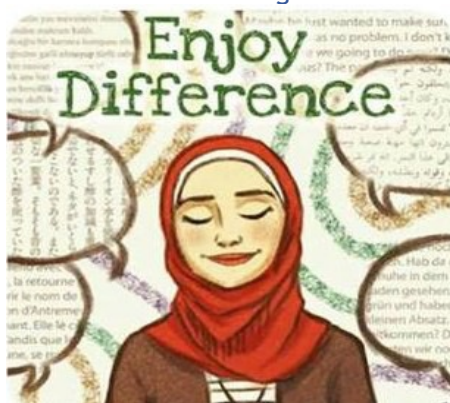
So 01.10.2017

• **Workshop mit Fotograf Ali Nouraldin**

Fortsetzung des Workshops zur Münchner Straßenfotografie „Meine Stadt - meine Heimat“ (s.o.)

Fr. 06.10.2017

• **Musik Nadina MeMagic**



Sevdah: Sevdalinka (Sevdah türkisch Liebe) ist eine mündliche Überlieferung der bosnischen Volksliteratur und erzählt in kurzen Verse über die Schmerzen, Enttäuschungen und Erwartungen, die die Liebe mit sich bringt. Diese musikalische Gattung ist die traditionelle und ursprünglich städtische Liebeslyrik in Bosnien und Herzegowina.

Sa 07.10.2017

• **Comic Workshop mit Soufeina**

Soufeina „Tuffix“ ist ein deutsch-tunesischer autodidaktische Künstlerin und Illustratorin. Sie benutzt Comics, um interkulturellen Dialog zu fördern und Empathie zu schaffen.

Ziel des Workshops: Die Teilnehmer skizzieren und innerhalb eines Tages kann man wunderbar einen Cartoon/Kurzcomic fertigstellen. Die Werke der TeilnehmerInnen werden dann ausgestellt.

• **Slam - Poetry-Workshop Waseem - Achim Seger**

Dieser Workshop vermittelt - abgesehen von Grundwissen über Poetry Slam - verschiedene Schreibtechniken und lyrische Stilmittel, die dabei helfen, Texte zu erstellen und sie performativ vorzustellen. Ziel des Workshops ist es, mit den TeilnehmerInnen Texte zu verfassen, verschiedene Schreibtechniken und lyrische Stilmittel kennenzulernen und dann über mögliche Performance-Möglichkeiten zu sprechen. Die Leitfrage des Workshops ist: „Wie schaffe ich es, etwas so auszudrücken, dass es sich andere gerne anhören?“ <http://www.i-slam.de/index.php/de/>

/cont. So, 7.10.

• **Musik: Jisr**

Jisr ist Arabisch und bedeutet „Brücke“. Ehab Abou Fakhar und Abathar Kmath sind über die Balkanroute von Syrien nach München gekommen. Im Gepäck: ihre Instrumente. Mit Mohcine Ramdan spielen sie Stücke aus Syrien, Ägypten, der Türkei, Tunesien, Algerien, Marokko und Andalusien.

• **Impulsvortrag von Kübra Gümüşay**

Die Referentin ist Enkelin eines türkischen Gastarbeiters in Deutschland. Sie studierte Politikwissenschaften in Hamburg und an der School of Oriental and African Studies der Universität von London. Sie bezeichnet sich selbst als Deutschtürkin und Feministin.

• **Podiumsdiskussion zu Diskriminierung in der muslimischen Community - Wie Tolerant sind wir untereinander?**

Teilnehmerinnen:

- **Ismahan Wayah** (Doktorandin WWU Münster, Aktivistin in Schwarzen u. Muslimischen Communities)
- **Sabura Naqshband** (Aktivistin mit Schwerpunkt Rassismus, Muslimischer Feminismus und Religion, Gender und Sexualität)
- **Kübra Gümüşay** (Bloggerin, Aktivistin und muslimische Feministin)
- **Emine Aslan** (Aktivistin, Bloggerin und Autorin. Sie schreibt über (Neo-)Kolonialismus, Rassismus, Islam und Feminismus)
- **Tasnim Baghdadi** (Künstlerin und Kunsthistorikerin)
- **Soufeina Hamed** (Künstlerin)
- **Hannan Salamat** „Moderation“
(studierte Islamwissenschaft/Iranistik/Arabistik und Kultur- und Religionswissenschaften an der LMU. Forschungsschwerpunkt im Studium: Islamischer Fundamentalismus als Folge von Reformen im Islam. Akuteller Arbeitsschwerpunkt: Extremismus Prävention in der Schweiz)

• **Finissage**

Während des Festivals sind Werke folgenden Künstler/innen zu sehen:

Hibat Khelifi	https://queervanity.com/2016/12/26/style-crush-hibat-ullah-khelifi/
Kunstweh	https://www.instagram.com/kunstweh/?hl=de
Tasnim Baghdadi	https://www.tasnimbaghdadi.com/ http://tuffix.net/
Calimaat El-Bedouiné	https://www.behance.net/calimaat
Ali Nouraldin	https://www.facebook.com/AliNourelidinephotography/#
Okan Sayan	http://okansayan.com/